

19.06.2018



Kunst psychischer Extreme

Drübbelken zeigt digitale Malerei zur Bipolaren Störung

Mit einer posthumen Ausstellung des Hertener Künstlers Kolja Raic Kohnen (1895–2012) thematisiert die Galerie im Drübbelken das Krankheitsfeld der Bipolaren Störungen. Der auch künstlerisch vielfältig begabte Physikstudent Kohnen schuf hochexpressive, digitale Bilder – wohl nicht nur, aber vor allem zur Bewältigung seiner manisch-depressiven Erkrankung. Die Ausstellung im Spannungsfeld zwischen Kunst und psychiatrischer Erkrankung will sowohl gute Kunst zeigen als auch über die oft tabuisierte Krankheit informieren. Zur Eröffnung am Sonntag, 24. Juni, um 19 Uhr wird u. a. Hubert-Mathias Schöttes, Facharzt für Psychiatrie in Essen und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen, zum Thema reden und eine neue Informationsbroschüre (nicht nur) für Angehörige und Betroffene vorstellen.

[Im Folgenden aus dem Ankündigungstext]

Die Kunst Kolja Raic Kohnens entstand im Verborgenen. Als Spiegel stärkster Seelenzustände entlud sie sich explosionsartig, allerdings nicht in großer Geste auf riesiger Leinwand, sondern unauffällig in Form digitaler Grafiken am Computerbildschirm. Jenseits des Nadelöhrs der Rechneroberfläche schuf der technisch versierte Bochumer Physik-Student Kohnen – von seiner Umwelt unbemerkt – eine hochexpressive, surreale Welt. Unheimliche Augenwesen, groteske Vogelgestalten und bedrohliche Schatten vor apokalyptischen Farbgründen bevölkern diesen digitalen Kosmos, drängen sich uns mal entgegen, um dann wieder unserem Blick zu entfliehen. Eine übervolle Welt von Empfindungen und Gesichtern, von verzerrten Formen und Textfragmenten stürzt auf den Betrachter zu. Dazwischen finden aber auch immer wieder abstrakte Muster, zarte Federstrukturen und stimmungsvoll getünchte Landschaftsaufnahmen einen Platz. Lakonische Einwürfe im Comic-Stil offenbaren ein geistreiches, humorvolles Wesen.

Bereits seit der Jugend an einer Bipolaren Störung leidend, fand Kohnen in der Malerei am Computer einen Weg, den heftigen Schwankungen zwischen Depression und Manie zumindest kurzfristig Herr zu werden. Erst nach seinem krankheitsbedingtem Suizid 2012 entdeckten die Eltern die Werke ihres Sohnes auf dem Rechner.

Kohnens Bilder gewähren eindrucksvolle Einblicke in die nach außen nur schwer

GALERIE IM DRÜBBELKEN

Einzel- und Gruppenausstellungen

Münsterstr. 5 · 45657 Recklinghausen

Kurator: Christof Belmann-Weinrich · MA

Mail: belmann@druebbelkengalerie.de

Fon: 0152 38785201

Fax: 02361 181665

Web: www.druebbelkengalerie.de

Facebook: fb.com/druebbelkengalerie

Recklinghausen

19.06.2018

Die Galerie im Drübbelken
wird präsentiert von:

DRÜBBELKEN

Kneipe · Restaurant · Galerie

Münsterstr. 5 · 45657 Recklinghausen

Inhaber: Daniel Hageleit

Mail: kontakt@drueb.de

Fon: 02361 23493

Fax: 02361 181665

Web: drueb.de

Facebook: fb.com/druebbelken

vermittelbaren Gemütszustände eines psychisch Erkrankten. Ungeachtet dessen jedoch, dass sich in Kohnens Bildwelt regelmäßig psychopathologisch assoziierte Gestaltungsmittel aufzeigen lassen, darf man weder den gestalterischen Impuls noch die Ausdrucksabsicht ausschließlich der manisch-depressiven Erkrankung zuschreiben. Viele Bilder verdanken ihre Ausdrucksqualität nicht oder nur sehr mittelbar der psychiatrischen Extremlage, sondern belegen in ihrer ästhetischen Qualität eine auch autonom vorliegende künstlerische Begabung. Das sich solcherart zwischen den beiden Polen manischer Entäußerung und reflektierter Gestaltung etablierende Werk Kohnens fordert den Betrachter immer wieder auf, die verschiedenen Ebenen der Realitätserfahrung, der Empfindung, des Erlebens und der Vision in dieser surrealen Welt neu zu relationieren.

DON'T HOLD TOO TIDE TO THE REAL

Die schwerste Hypothek bei der Bewältigung seiner Krankheit ist für den Manisch-Depressiven die erkrankungsbedingt zeitweise eingeschränkte Fähigkeit zur Einschätzung von Situation und Selbst und auch das schmerzhaft Gewahrwerden dieses existenziellen Verlustes in Phasen relativer Gesundheit. In der künstlerischen Manifestation gelingt dem Künstler temporär die Lösung einer paradoxen und dilemmatischen Aufgabe, nämlich ein wirklichkeitsfremdes und widersprüchliches Gefühlsleben in eine objektivierbare Realität zu transformieren. Das Bild macht Widersprüche greifbar und wird temporär zum Anker. Bipolare Störungen sind schwere, mitunter lebensbedrohliche Erkrankungen und bedürfen medizinischer Behandlung. Dass sie auch eine Quelle von Kunst sind, mag uns befremden. Diese ästhetisch zu genießen, verharmlost nicht die Krankheit, sondern würdigt auch den kranken Menschen als ganzen Menschen.

Die Ausstellung läuft bis zum 4. August 2018. Für Fragen und Informationen steht Herr Belmann-Weinrich zur Verfügung. Tel.: 0152/38785201

Ausstellungsdaten

Kolja Raic Kohnen: Don't Hold Too Tide to the Real

24. Juni bis 6. August 2018

Galerie im Drübbelken

Münsterstr. 5, 45657 Recklinghausen

Schirmherr: Deutsch Gesellschaft für Bipolare Störungen e. V.

Vernissage: Sonntag, 24. Juni 2018, 19 Uhr. Es sprechen:

Christof Belmann-Weinrich, *Kunsthistoriker und Kurator*

Hubert-Mathias Schöttles, *Facharzt für Psychiatrie in der Psychiatrischen Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin, Kliniken Essen-Mitte*

Kontakt zum Veranstalter

Christof Belmann-Weinrich, Kurator

Mobil: 0152 38785201

E-Mail: belmann@druebbelkengalerie.de

Web: www.druebbelkengalerie.de

Weitere Informationen zum Künstler

<https://dgbs.de/dgbs-kreativ/malerei-zeichnungen-collagen/galerie-kolja-kohnen/>

Werkangaben

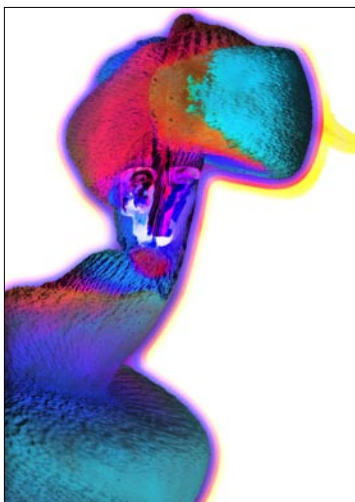
Kolja Raic Kohnen (1985–2012): 0728, undatiert

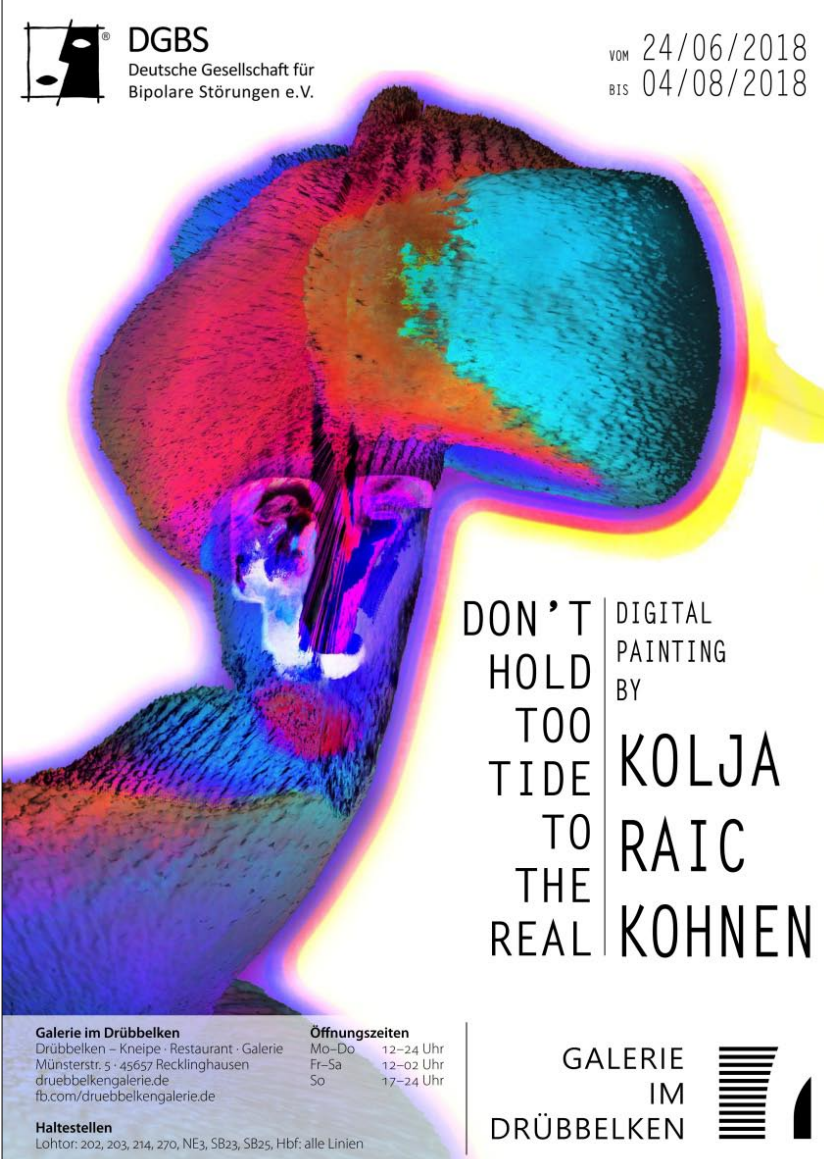
Digitalbild, 3508 x 4961 px, 24 Bit Farbtiefe

© Copyright Heinz Kohnen. Mit freundlicher Genehmigung.

Reprodownload

http://druebbelkengalerie.de/pm/kolja_raic_kohnen_0728_nd.jpg (696 KB, 1280 x 1810 px)





DGBS
Deutsche Gesellschaft für
Bipolare Störungen e.V.

VOM 24/06/2018
BIS 04/08/2018

DON'T HOLD TOO TIDE TO THE REAL | DIGITAL PAINTING BY KOLJA RAIC KOHNEN

Galerie im Drübbelken
Drübbelken – Kneipe · Restaurant · Galerie
Münsterstr. 5 · 49657 Recklinghausen
druebbelkengalerie.de
fb.com/druebbelkengalerie.de

Öffnungszeiten
Mo–Do 12–24 Uhr
Fr–Sa 12–02 Uhr
So 17–24 Uhr

Haltestellen
Lohtor: 202, 203, 214, 270, NE3, SB23, SB25, Hbf: alle Linien

GALERIE
IM
DRÜBBELKEN

